

Wegeschichten:

Was haben reisende Glocken und die 48er Revolution gemeinsam?

Die Wilsnacker Glocke macht Rast in Wusterhausen, und die Sonderausstellung zum bewegten Leben eines Wusterhauseners führt durch fast ganz Europa

Das Wegemuseum Wusterhausen an der Dosse im Reisegebiet Prignitz liegt auf halber Strecke des berühmten Pilgerwegs von Berlin nach Bad Wilsnack. Bis Ende August kann man die Replik der 1471 gegossenen Glocke der Wilsnacker Wunderblutkirche im Hof des Museums bestaunen. Doch nicht nur um die Pilger geht es in diesem Sommer im Wegemuseum: Die aktuelle Sonderausstellung zeigt die spannende Biografie von August Eduard Wilhelm Hector Achilles d'Orey. Sein Weg führte den Musiker, Soldat, Geschäftsmann und Revolutionär von Wusterhausen durch fast ganz Europa bis nach Portugal. Und das Beste: Das Museum ist nun auch am Sonntag geöffnet.

In diesem Jahr trifft im Wegemuseum Reformation auf Revolution. „Wir freuen uns über einen besonderen Sommergast: Die Replik der Wilsnacker Glocke von 1471, die 1562 nach Berlin gebracht wurde, ist bis Mitte August im Hof des Museums zu sehen. Die Glocke wurde nach der Reformation vom Kurfürsten Joachim II. nach Berlin geholt, wo das Original heute im Märkischen Museum zu bestaunen ist. Zu Himmelfahrt 2018 reiste die Replik der Glocke zu Wasser und zu Land nach Wilsnack und macht jetzt Zwischenstation im Wegemuseum, bis sie am 26. August ein Highlight des Umzugs auf dem BRANDENBURG-TAG sein wird. Danach findet sie ihren festen Platz als Ausstellungsstück in Wilsnack. Es ist also ein absolut passendes Thema für das Wegemuseum“, erläutert Museumsleiterin Katharina Zimmermann. Die Replik ist zwar mit 1,8 Metern Höhe genauso groß wie das Original, wiegt jedoch nur noch vergleichsweise leichte 50 Kilogramm.

Das Wegemuseum in Wusterhausen/Dosse zeigt jetzt aber nicht nur die Glocke, sondern erzählt in der Sonderausstellung „Von der Dosse an den Atlantik – Das bewegte Leben des August Eduard Wilhelm Hector Achilles d'Orey“ die bewegte, rührende und spannende Lebensgeschichte des Wilhelm Achilles, der sich später Achill d'Orey nannte. Er wurde 1820 im Haus, in dem sich heute das Wegemuseum befindet, geboren. Da sich das Museum mit Wegen, Verkehr und Kommunikation beschäftigt und Achilles für damalige Verhältnisse überaus mobil war, war die Ausstellung im Wegemuseum die logische Konsequenz. „Auf den 14 Tafeln zeigen wir mit Informationstexten und Illustrationen, was er in seinen 52 Lebensjahren alles erlebt hat. Das ist wirklich beeindruckend. Als Teilnehmer der Revolution von 1848 reiste er als Flüchtling durch Europa, ging als Pianist auf Konzerttournee, war Geschäftsmann auf den Azoren und stand mit bedeutenden Personen wie Alexander von Humboldt im Kontakt“, so Zimmermann. Gleich zwei Liebesgeschichten prägen seine Biografie, die sich auf den Ausstellungstafeln wie ein spannender Roman liest.

Die Sonderausstellung ist ein Projekt des Kulturland-Themenjahres „Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa“ und wird gefördert durch Kulturland Brandenburg, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg und unterstützt durch die brandenburgischen Sparkassen und die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Zu sehen gibt es die Sonderausstellung, die Glocke und die Dauerausstellung des Museums, die sich unter anderem mit der Erfindung des Rades, dem mittelalterlichen Salzhandel und der Automobilisierung beschäftigt, ab sofort mit erweiterten Öffnungszeiten: „Wir haben ganzjährig dienstags 13 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags 10 bis 17 Uhr und samstags 10 bis 16 Uhr sowie ab sofort bis zum 9. September auch sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet“, so Zimmermann. Der Eintritt kostet vier Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder (Familienkarte für zwei Erwachsene und Kinder neun Euro).



Pressemitteilung, 29. Juni 2018

Weitere Infos: www.dieprignitz.de; www.wegemuseum.de; www.kulturland-brandenburg.de/ein-europaeer-aus-wusterhausen

Pressebilder: <https://communication.meeco.net/press/prignitz>

Pressekontakt: Mike Laskewitz (Tourismusverband Prignitz e.V.), Tel.: 03876 / 30 74 19
Katharina Zimmermann (Wegemuseum), Tel.: 033979 / 877 62
Franziska Märtig (meeco Communication Services), Tel.: 0174 / 96 19 740